

Sonnabend 8.8

11.11 – Kurpark, Hitzacker (Elbe)

Udo Samel – Rezitation

Elisabeth Wirth, Maximilian Volbers – Blockflöten

Elf nach Elf: Musikalische Lesung um den Mythos „Orpheus“ mit Texten von Diop, Bachmann, Pavese und Bacon

Thomas Preston (gest. nach 1559): Ground upon La-Mi-Re

Anonymus: Estimpitta „in pro“ aus: Italian Manuscript, 14. Jh.

Dorothee Hahne (*1966): commentari III für Blockflöte und Tape

Georg Philipp Telemann (1681-1767): Sonata quinta für 2 Flöten ohne Bass h-moll, daraus: 3. Gratoso 4. Allegro

14.02 – VERDO Konzertsaal

Ania Vegry – Sopran

Nicholas Rimmer – Klavier

Zwei nach Zwei: „Bitte um ein Lied“

Szymon Laks (1901–1983): Szukam dla piesni mojej / Ich suche für mein Lied

Gustav Mahler (1860–1911): Blicke mir nicht in die Lieder

Szymon Laks: Dyzio marzyciel / Dyzio der Träumer, Szczescie / Glück

Gustav Mahler: Ablösung im Sommer

Szymon Laks: Bezdonna / Die Obdachlose, Staruszkowie / Die Alten, Prozba o piosenke / Bitte um ein Lied

Gustav Mahler: Wo die schönen Trompeten blasen

Szymon Laks; Zielony skrzypek / der grüne Geiger

Gustav Mahler: Ich atmet' einen linden Duft

Szymon Laks: Gdybys / Ach wenn Du doch ..., Aniolowe lica / Engelsgesichter

Gustav Mahler: Ich bin der Welt abhanden gekommen

Szymon Laks: Przymierze / Der Bund

Kurt Weill (1900–1950): J'attends un navire

George Gershwin: It ain't necessarily so, Summertime,

Kurt Weill: Speak low

Das Singen war und ist elementarer Bestandteil der Sommerlichen Musiktage. Was im Chorkollektiv und nicht einmal im kleinen Vokalensemble in Corona-Zeiten sein darf, wird ersetzt durch höchste Liedkunst einer jungen Sopranistin aus London. Ania Vegry zählt zu den spannendsten Stimmpersönlichkeiten im lyrischen Opern- und Konzertfach. Besondere Verdienste hat sie um die Wiederentdeckung des polnisch-jüdischen Komponisten und Auschwitz-Überlebenden Simon Laks, dessen „Bitte um ein Lied“ sie einbettet in Kompositionen seiner Zeitgenossen George Gershwin, Gustav Mahler und Kurt Weill. Erst im

Januar gestaltete Vegry unter anderem mit Laks-Liedern die Zentrale Gedenkstunde zur Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus im Deutschen Bundestag. Nicholas Rimmer kennt und schätzt Hitzacker und die Musikwelt als enorm hellhörigen und sensiblen Kammermusik-Partner am Klavier. Dauer ca. 60 Minuten, keine Pause.

17.05 – VERDO Konzertsaal

Carolin Widmann – Violine

Alexander Lonquich – Klavier

Fünf nach Fünf: Schumanns Violinsonaten 1 und 2

Robert Schumann (1810–1856):

Sonate Nr. 1 a-Moll op. 105 für Klavier und Violine

Mit leidenschaftlichem Ausdruck

Allegretto

Lebhaft

Sonate Nr. 2 d-Moll op. 121 für Violine und Klavier

Ziemlich langsam – Lebhaft

Sehr lebhaft

Leise, einfach

Bewegt

Von 2012 bis 2015 war die Münchner Geigerin Carolin Widmann Künstlerische Leiterin der Sommerlichen Musiktage. Jetzt kehrt sie gerne anlässlich des Jubiläums dorthin zurück, wo sie so viel Freude an programmatischen Experimenten gefunden hatte. Ganz besondere Aufmerksamkeit (bis hin zum Preis der Deutschen Schallplattenkritik) erregten ihre ECM-Einspielungen der beiden späten, fiebrigen Violinsonaten von Robert Schumann. In dem Dirigenten und Pianisten Alexander Lonquich, auch einem erfahrenen und mehrfach begeistert aufgenommenen Musiktage-Gast, hat sie dafür einen wunderbar kundigen Kammermusik-Partner an der Seite.

19.07 – VERDO Konzertsaal

Carolin Widmann – Violine

Alexander Lonquich – Klavier

Sieben nach Sieben: Wiederholung Schumanns Violinsonaten 1 und 2

Von 2012 bis 2015 war die Münchner Geigerin Carolin Widmann Künstlerische Leiterin der Sommerlichen Musiktage. Jetzt kehrt sie gerne anlässlich des Jubiläums dorthin zurück, wo sie so viel Freude an programmatischen Experimenten gefunden hatte. Ganz besondere Aufmerksamkeit (bis hin zum Preis der Deutschen Schallplattenkritik) erregten ihre ECM-Einspielungen der beiden späten, fiebrigen Violinsonaten von Robert Schumann. In dem Dirigenten und Pianisten Alexander Lonquich, auch einem erfahrenen und mehrfach begeistert aufgenommenen Musiktage-Gast, hat sie dafür einen wunderbar kundigen Kammermusik-Partner an der Seite.

22.10 – VERDO Konzertsaal

Jonas Schoen-Philbert – Saxofon

Stephan Braun – Violoncello

Markus Becker – Klavier

Zehn nach Zehn: Happy Birthday, „Sommerliche“! – Jazz

Als 2019 die Saxophonistin Anna-Lena Schnabel in der voll besetzten St. Johannis-Kirche am späten Abend für Begeisterungstürme sorgte, war allen Verantwortlichen klar: Diese Art der Kammermusik sollte eine Fortsetzung finden. So ist nun ein Geburtstags-Special geplant. Und wer Markus Becker bislang als seriösen Kammermusiker und preisgekrönten Anwalt des Klavierschaffens von Max Reger erlebt hat, wird möglicherweise überrascht sein, ihn nun als passionierten Jazzler kennenzulernen. Dauer ca. 60 Minuten, keine Pause.